Kanton Basel-Stadt

JA zur Unternehmenssteuerreform III – Volksabstimmung vom 12. Februar 2017

Dr. Eva Herzog, Regierungsrätin
Christoph Brutschin, Regierungsrat
Dr. Lukas Engelberger, Regierungsrat

Medienkonferenz, 13. Dezember 2016

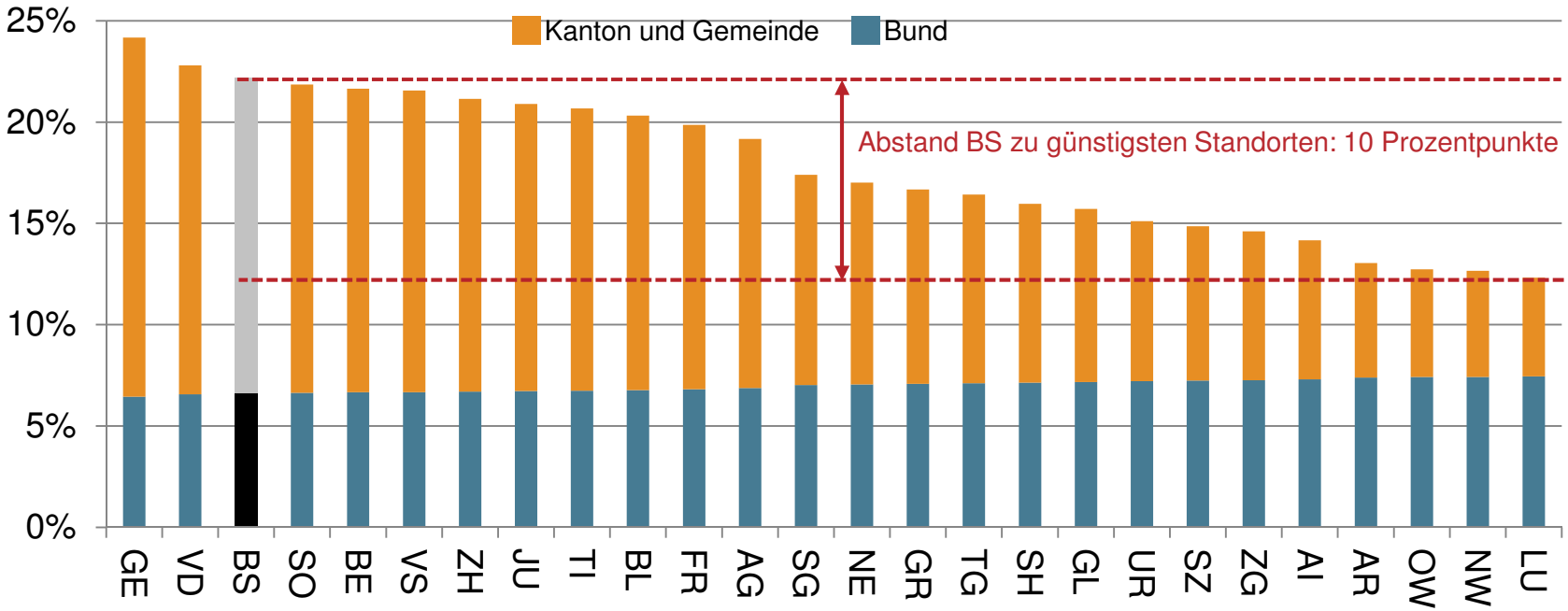
Agenda

1. Ausgangslage
2. Die Unternehmenssteuerreform III
3. Volkswirtschaftliche Bedeutung der Reform
4. Umsetzung im Kanton Basel-Stadt
5. Schlusswort

Ausgangslage

Grosse Differenzen bei ordentlichen Steuersätzen

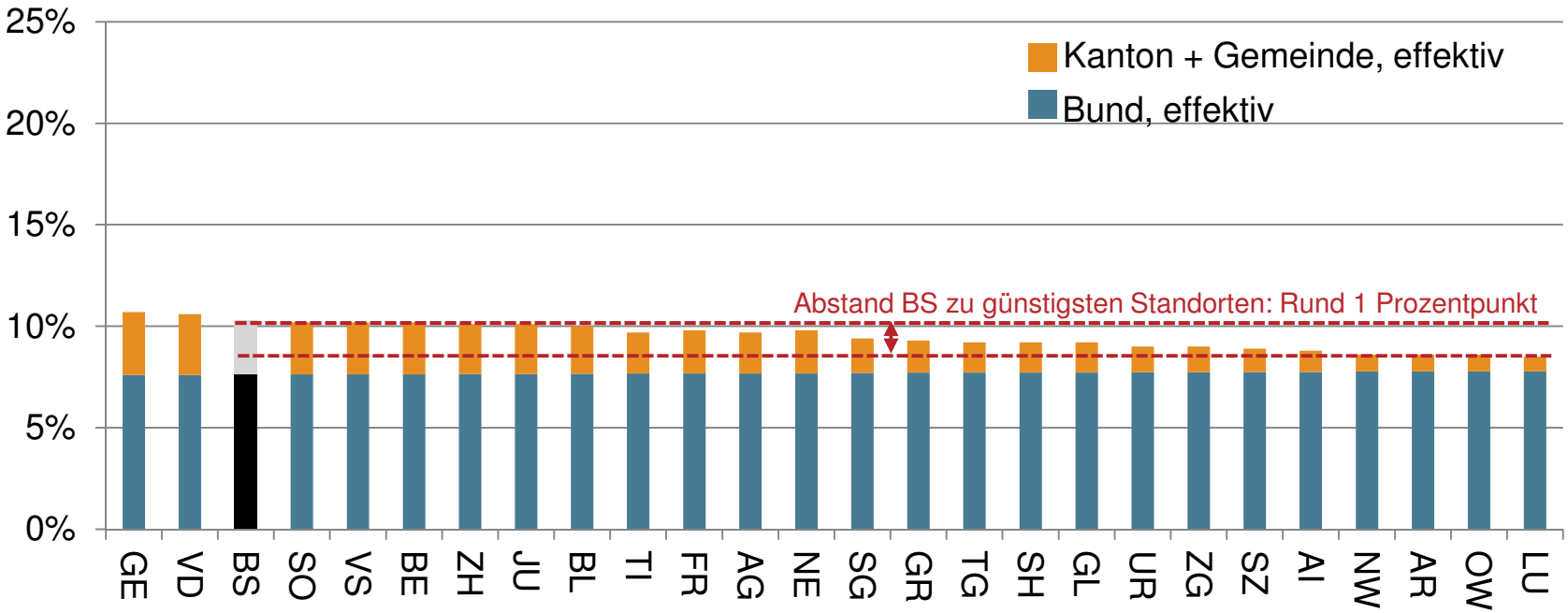
Ordentliche Gewinnsteuerlast 2015 (max.), effektiv, inkl. dBSt, im Hauptort



Quelle: Hinny (2016)
Ratschlag «Umsetzung der Unternehmenssteuerreform im Kanton Basel-Stadt», Abbildung 6, S. 16

Geringe Abstände bei Statusgesellschaften

Typische Gewinnsteuerlast einer gemischten Gesellschaft 2014, effektiv, inkl. dBSt., im Hauptort



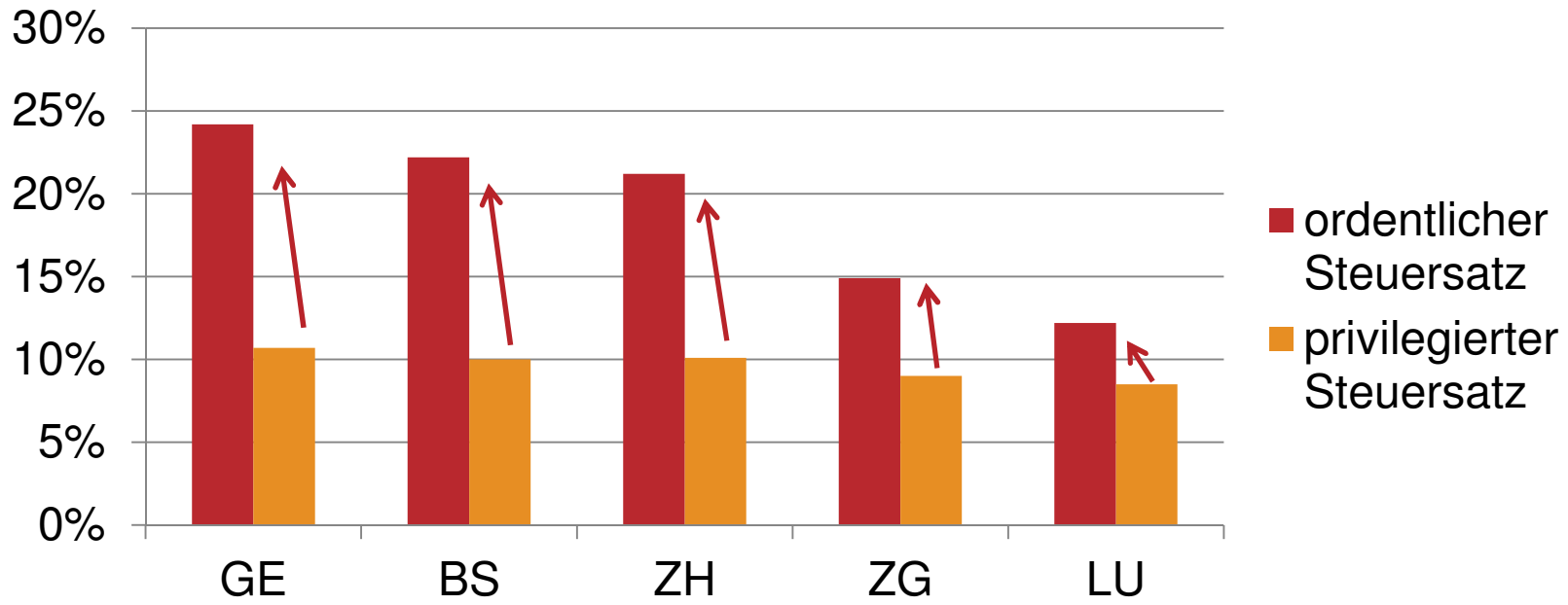
Quelle: KPMG (2014)
Ratschlag «Umsetzung der Unternehmenssteuerreform im Kanton Basel-Stadt», Abbildung 7, S. 18

Statusgesellschaften werden aufgehoben

Die Schweiz muss handeln

- International müssen bis Ende **2016 rund 40 Steuermodelle** angepasst oder aufgehoben werden (5 in der Schweiz).
- Übergangsfrist bis 2021.
- Internationaler **Austausch von Steuerdaten ab 2017**.

Und wenn wir nichts tun?



→ BS: **Verdoppelung** der Steuerlast für bisher privilegierte Erträge

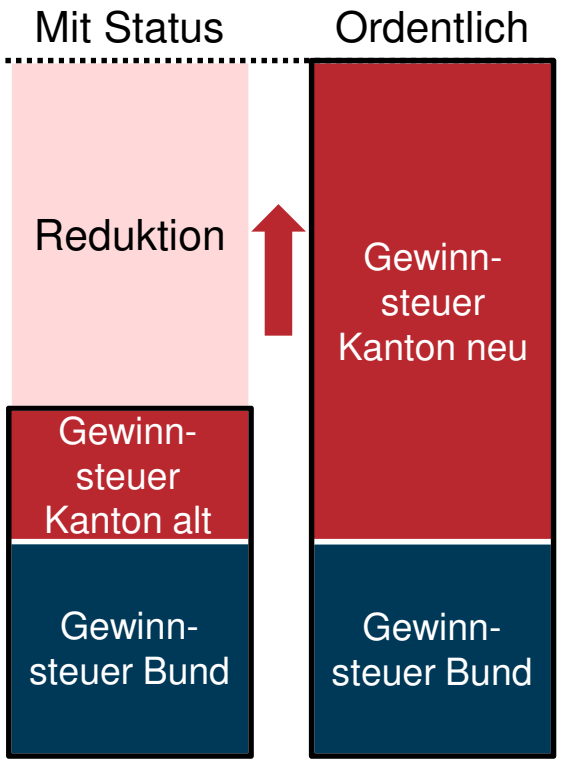
→ **Abwanderungsdruck** in Richtung Tiefsteuerkantone / Ausland

Annahme CH: Gewinnsteuersatz effektiv, inkl. Bund, Kanton, Gemeinde; privilegiert: Gemischte Gesellschaft

Unternehmensteuerreform III: Reformpaket des Bundes

Heutige Statusgesellschaften

International nicht mehr akzeptabel.



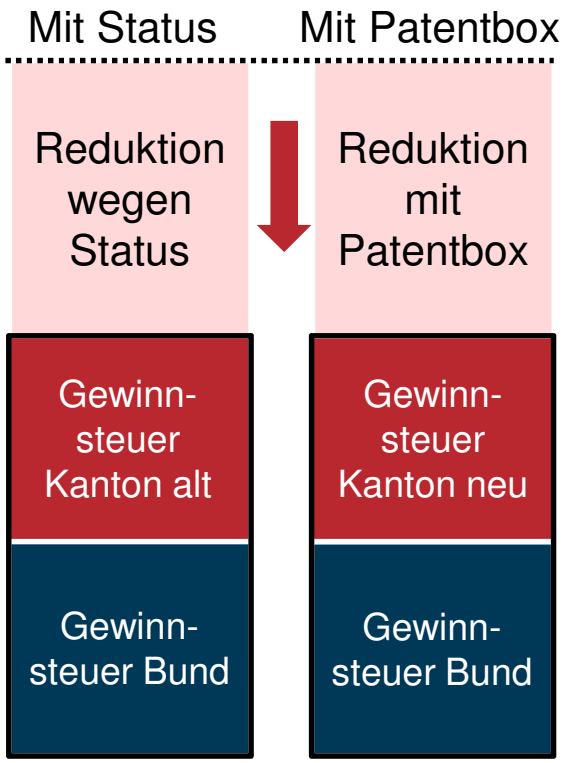
Ohne Gegenmassnahmen…

- …würde sich die Gewinnsteuerlast verdoppeln.
- …droht die Abwanderung aus BS in Tiefsteuerstandorte.

Die Schweiz und Basel-Stadt müssen handeln.

Patentbox (obligatorisch)

OECD- Standard und heute in 15 EU-Staaten eingesetzt.

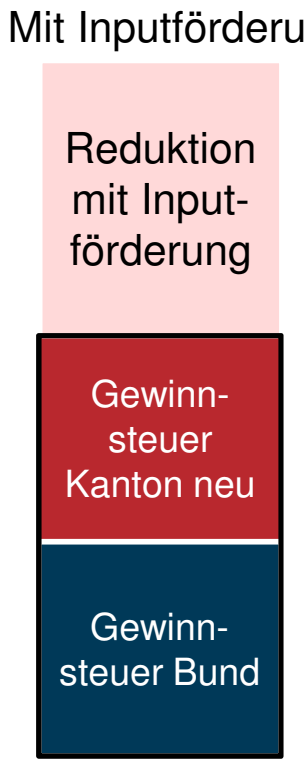


- Erträge aus Patenten (u.ä.) werden in den Kantonen reduziert besteuert.
- Reduktion nur, soweit Forschung/Entwicklung in der Schweiz stattfindet.

Die Patentbox ist ein wichtiges Element, um die Standortattraktivität für innovative Firmen zu sichern.

Inputförderung (freiwillig)

In über 20 OECD-Staaten eingesetzt.



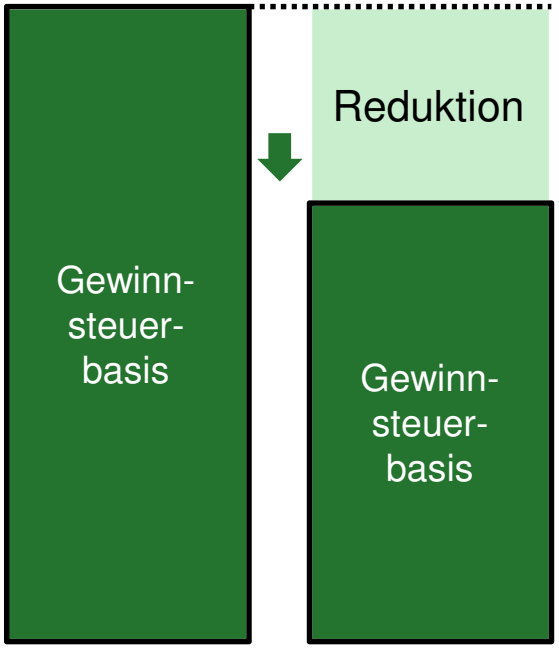
- Aufwendungen für Forschung, Entwicklung und Innovation sind zu maximal 150% abzugsfähig.
- Die konkrete Erhöhung bleibt den einzelnen Kantonen überlassen.

Die Inputförderung fördert Forschung und Entwicklung.
Sie ist ein möglicher Ersatz einer Patentbox.

Zinsbereinigte Gewinnsteuer

Von EU-Kommission als Standard vorgeschlagen

- Zusätzlicher Abzug der Verzinsungskosten des Eigenkapitals
- Wurde dank Widerstand der Kantone sehr stark eingeschränkt.
- Beendet die steuerliche Begünstigung von Fremdkapital – gibt einen Anreiz, Eigenkapital zu schaffen.



Die zinsbereinigte Gewinnsteuer wurde von gewichtigen Kantonen gefordert. Sie macht Unternehmen «krisenresistenter».

Bundesreform: Umbau des Steuersystems

Bisherige Instrumente

- Holding
- Gemischte Gesellschaft
- Domizilgesellschaft

→ Gewinnsteuerlast: ~8-11% (inkl. dBSt.) für internationale Aktivitäten

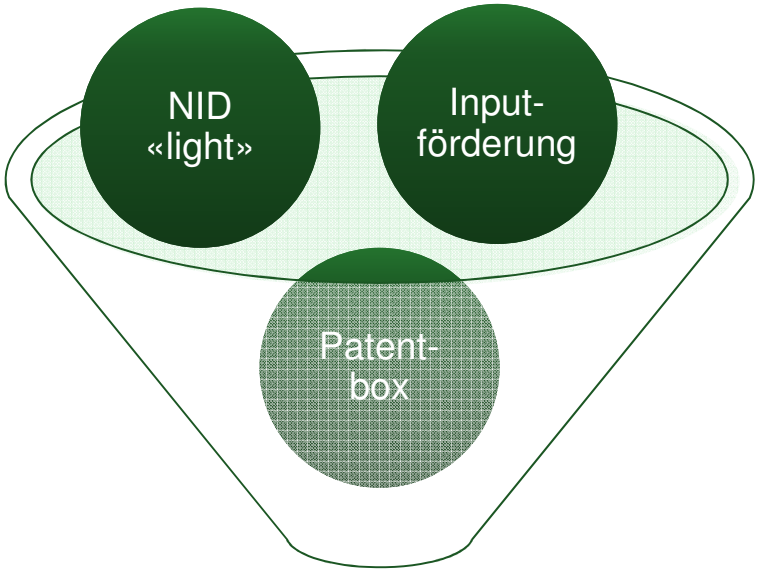
Neue Instrumente

- Patentbox
- Inputförderung
- Zinsbereinigte Gewinnsteuer

→ Gewinnsteuerlast: ~11-13% (inkl. dBSt.), z.B. für Erträge aus Innovation

Mit der Bundesreform werden nicht mehr akzeptierte Steuermodelle aufgehoben und neue, international verbreitete Modelle eingeführt.

Entlastungsbegrenzung sichert die Kantone ab

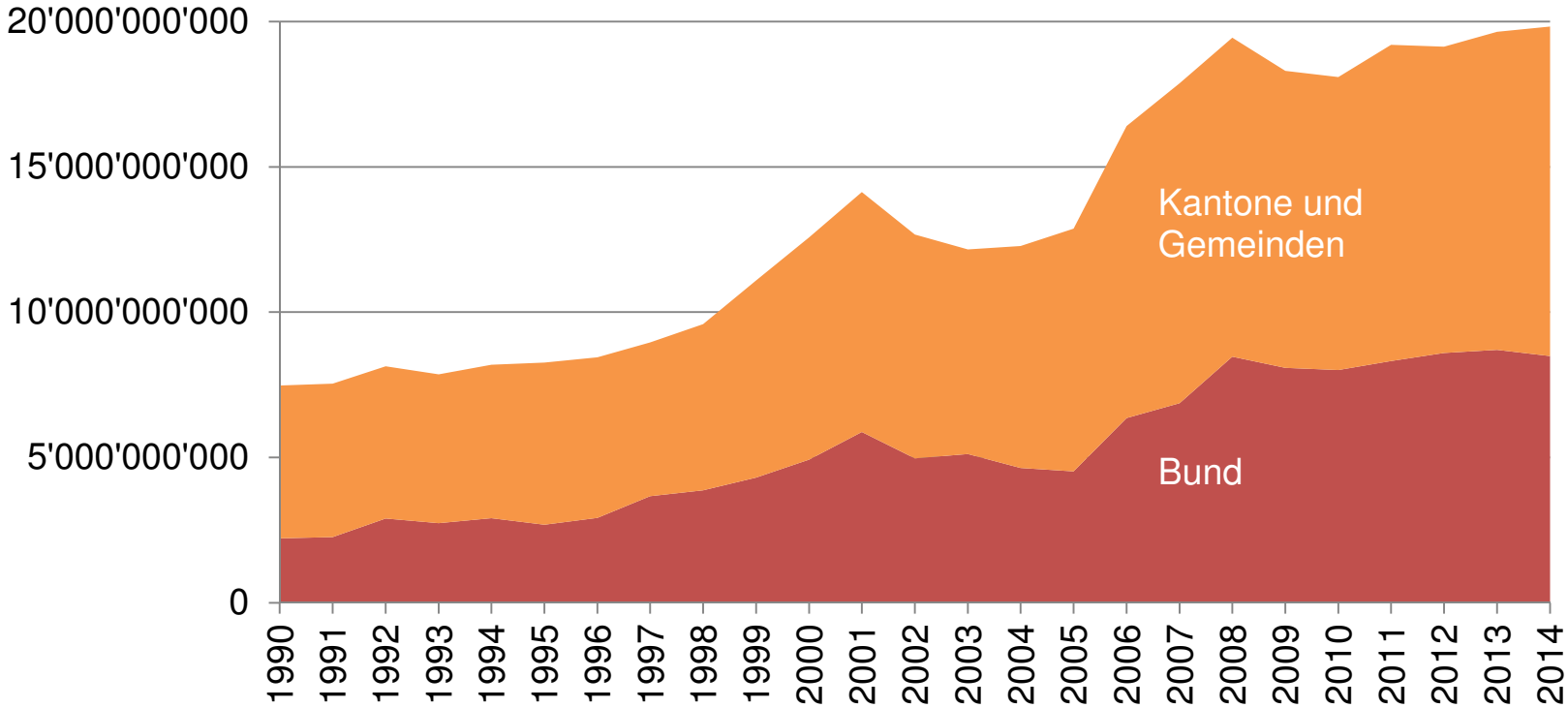


Maximale Entlastung der kantonalen Gewinnsteuer:
Basel-Stadt: 40%, Schweiz: 80%

Die Entlastungsbegrenzung garantiert eine Mindestabschöpfung in allen Kantonen. Sie ist eine wichtige Neuerung der USR III.

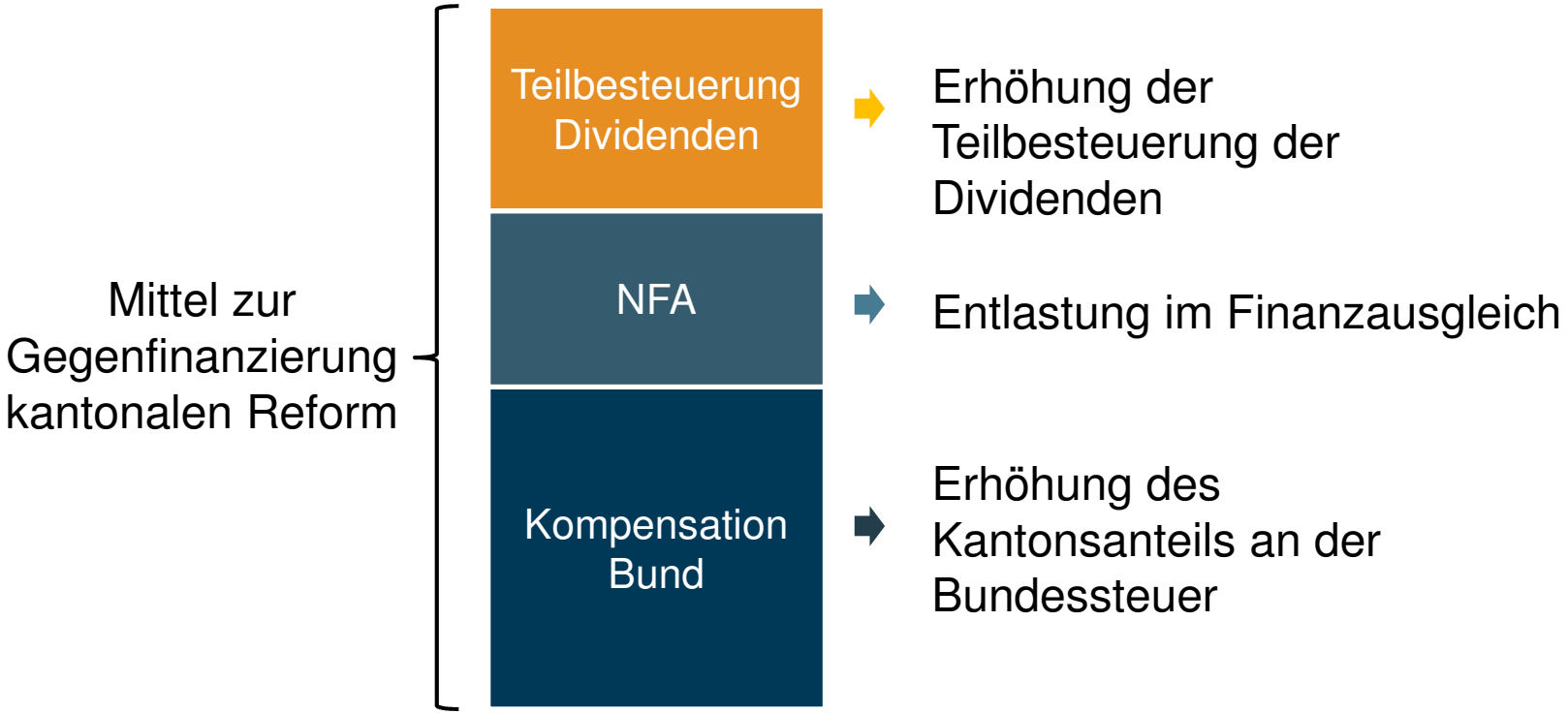
Steuereinnahmen von Unternehmen verdreifacht

Steuereinnahmen p.a. von juristischen Personen (Gewinn- und Kapitalsteuern), in Franken



Quelle: EFV (2016), Finanzstatistik

Bundesreform gibt Spielraum für die Kantone.



Dank der Bundesreform erhalten die Kantone finanziellen Spielraum für die Umsetzung der kantonalen Reform

Auswirkungen auf Unternehmenskategorien

Internationale Unternehmen, die heute privilegiert sind und die in der Schweiz über einen hohen Forschungsanteil verfügen (z.B. **Life Science**), tragen insgesamt eine ähnliche Steuerlast nach der Reform wie vor der Reform.

Unternehmen, die heute steuerlich privilegiert sind und nicht in der Forschung tätig sind (z.B. **internationale Handelsunternehmen**), erfahren eine spürbare, aber tragbare Mehrbelastung.

Viele **KMU und weitere heute ordentlich besteuerte Unternehmen** tragen nach der Unternehmenssteuerreform III eine deutlich tiefere Steuerlast.

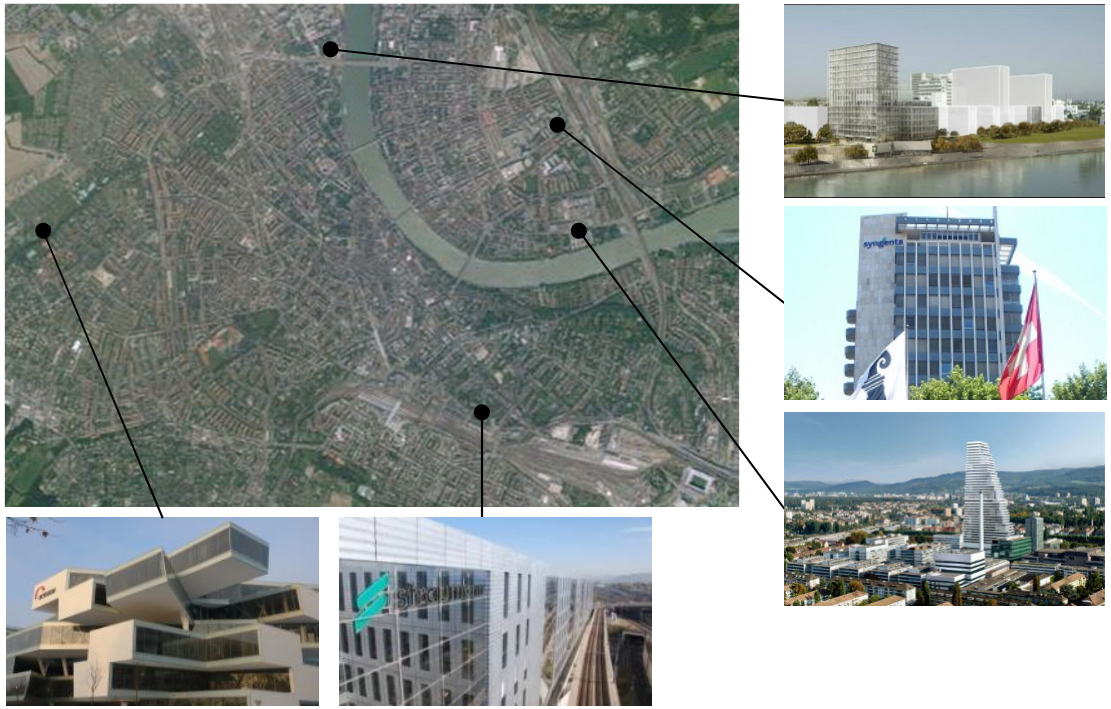
Zusammenfassung

Die Unternehmenssteuerreform III…

- …macht das Schweizer Steuersystem **international kompatibel**.
- …hält den Standort **attraktiv**.
- …gibt den Kantonen **finanziellen Spielraum für die Umsetzung** der nötigen kantonalen Reformen.
- …kommt **finanziell günstiger** als die bekannten Alternativszenarien.

Volkswirtschaftliche Bedeutung für den Kanton Basel-Stadt

Es geht um den Werkplatz.



International ausgerichtete Firmen:

- 32’000 Vollzeitstellen allein in Basel-Stadt
- 48% der Gesamt-wertschöpfung in Basel-Stadt

Mit der Unternehmenssteuerreform III stellen wir auch die Weichen für den Werkplatz Schweiz.

Studie von BAK Basel Economics

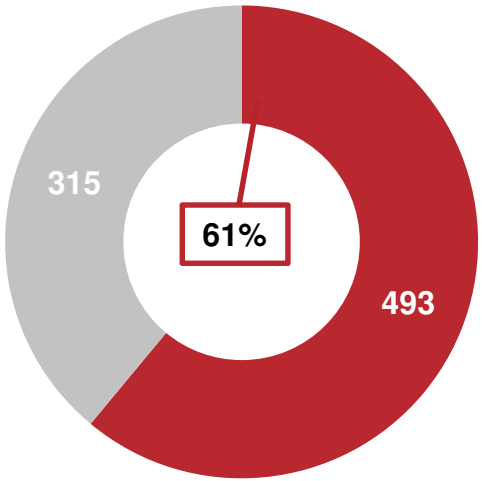
BAK Basel Economics hat im Auftrag des Kantons Basel-Stadt die volkswirtschaftliche Bedeutung der Unternehmenssteuerreform **III** untersucht.

Fragestellungen:

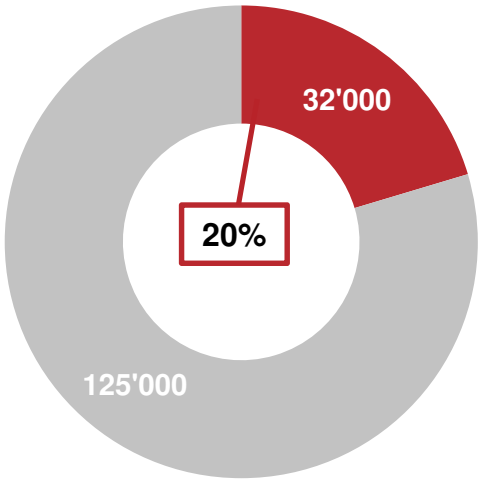
- Wie gross ist der **Anteil der Wertschöpfung und Arbeitsplätze** im Kanton Basel-Stadt, die bei einer Ablehnung gefährdet wären?
- Welche **Branchen** sind konkret betroffen?
- Welche Zusammenhänge bestehen zum **Kanton Basel-Landschaft**?

Ergebnis: Hohe volkswirtschaftliche Bedeutung

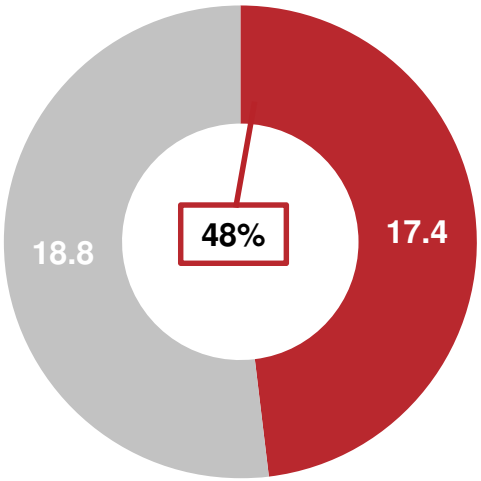
Einnahmen aus Gewinn- und Kapitalsteuern sowie aus Kantonsanteil dBSt. in Mio. Franken



Beschäftigung in Basel-Stadt, in Vollzeitstellen



Wertschöpfung in Basel-Stadt, in Mia. Franken



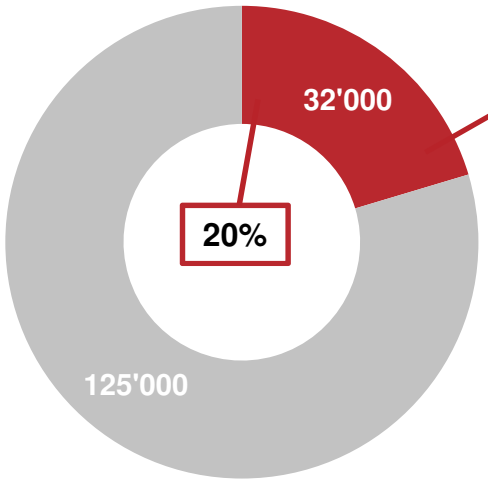
Statusgesellschaften

Ordentlich besteuerte Gesellschaften

Quelle: Steuerverwaltung Basel-Stadt und BAK Basel

Life Science, Handel, Logistik besonders betroffen

Beschäftigung in BS,
in Vollzeitstellen



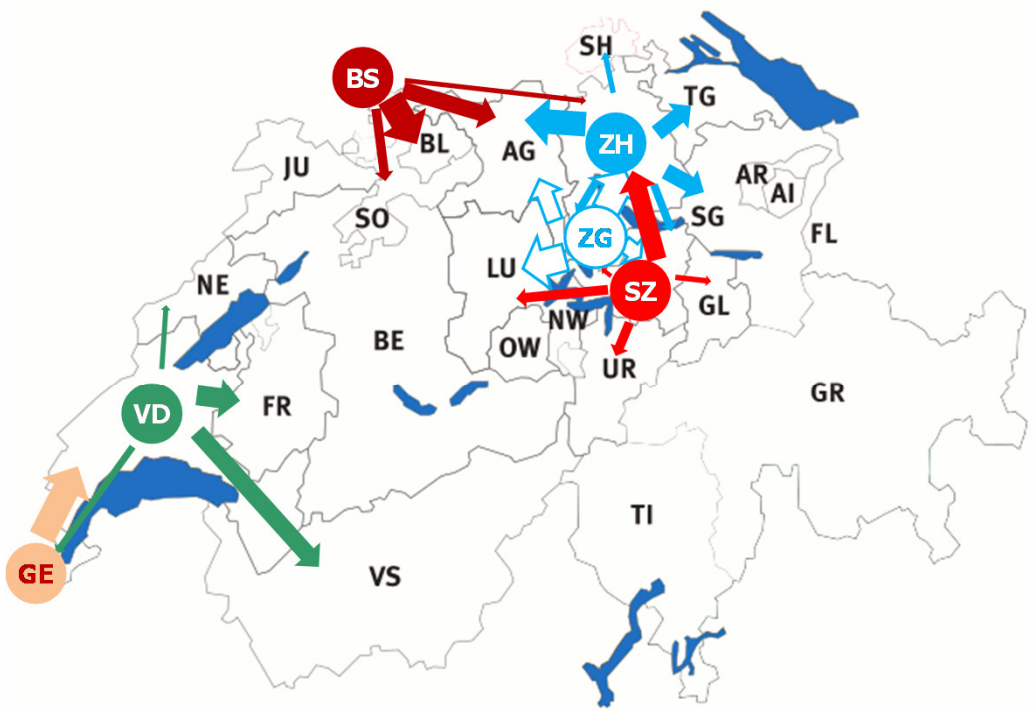
Branche	Anzahl Stellen
Life Science	20’000
Weitere F&E	4’500
Handel	3’900
Logistik und Verkehr	1’700
Übrige	1’900
Total	**32’000**

Branchen mit hoher Bedeutung der Steuerstatus

Branchen mit tiefer Bedeutung der Steuerstatus

Quelle: BAK Basel, volkswirtschaftliche Bedeutung der Unternehmenssteuerreform III für den Kanton Basel-Stadt
Ratschlag «Umsetzung der Unternehmenssteuerreform im Kanton Basel-Stadt», Abbildung 12, S. 23

Grosse Ausstrahlung in die Region

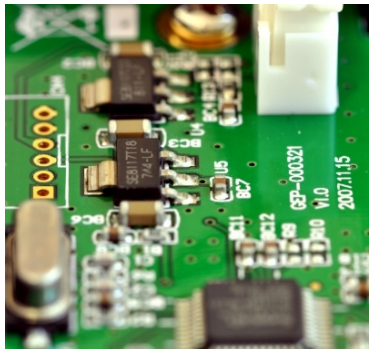


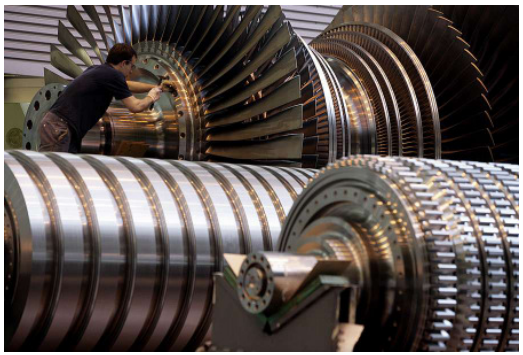
Quelle: BAK Basel

- Über **40’000 Arbeitskräfte pendeln aus Baselland nach Basel-Stadt** und tragen so Einkommen in ihren Kanton.
- Sollten die Status-gesellschaften aus Basel-Stadt abwandern, so gingen **Baselland geschätzt 220 Mio. Franken an Einkommens-steuern** verloren.

Patentbox zentral für den Innovationsstandort

- **Erträge aus Patenten** werden reduziert besteuert.
- **15 Staaten in Europa** wenden die Patentbox derzeit an.
- OECD-Standard: Steuerreduktion **nur für Unternehmen, welche in der Schweiz in Forschung investieren**.

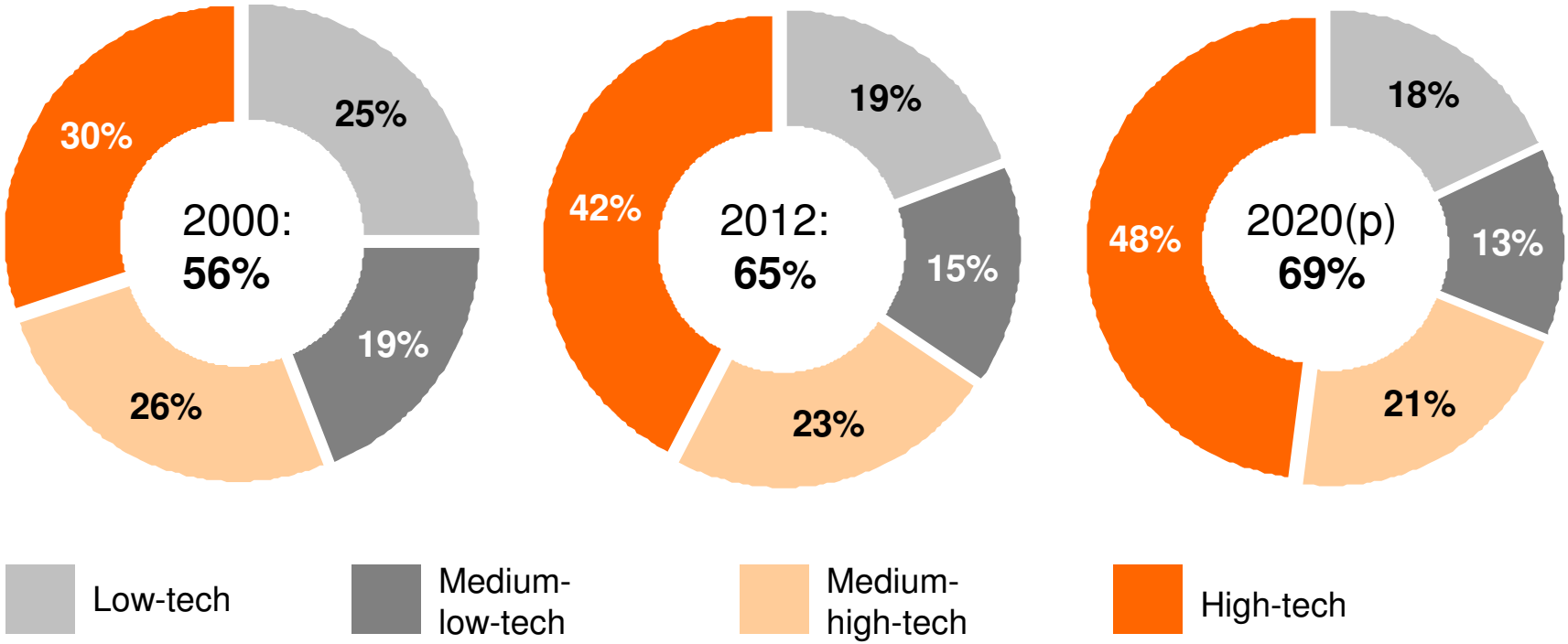




→ Die Patentbox ist ein zentrales Element im Standortwettbewerb. Sie schafft einen Forschung und Innovation in der Schweiz zu betreiben.

Der Anteil der innovationsintensiven Branchen wächst.

Anteil an der Wertschöpfung in der Schweiz, in %



Quelle: BAK Basel

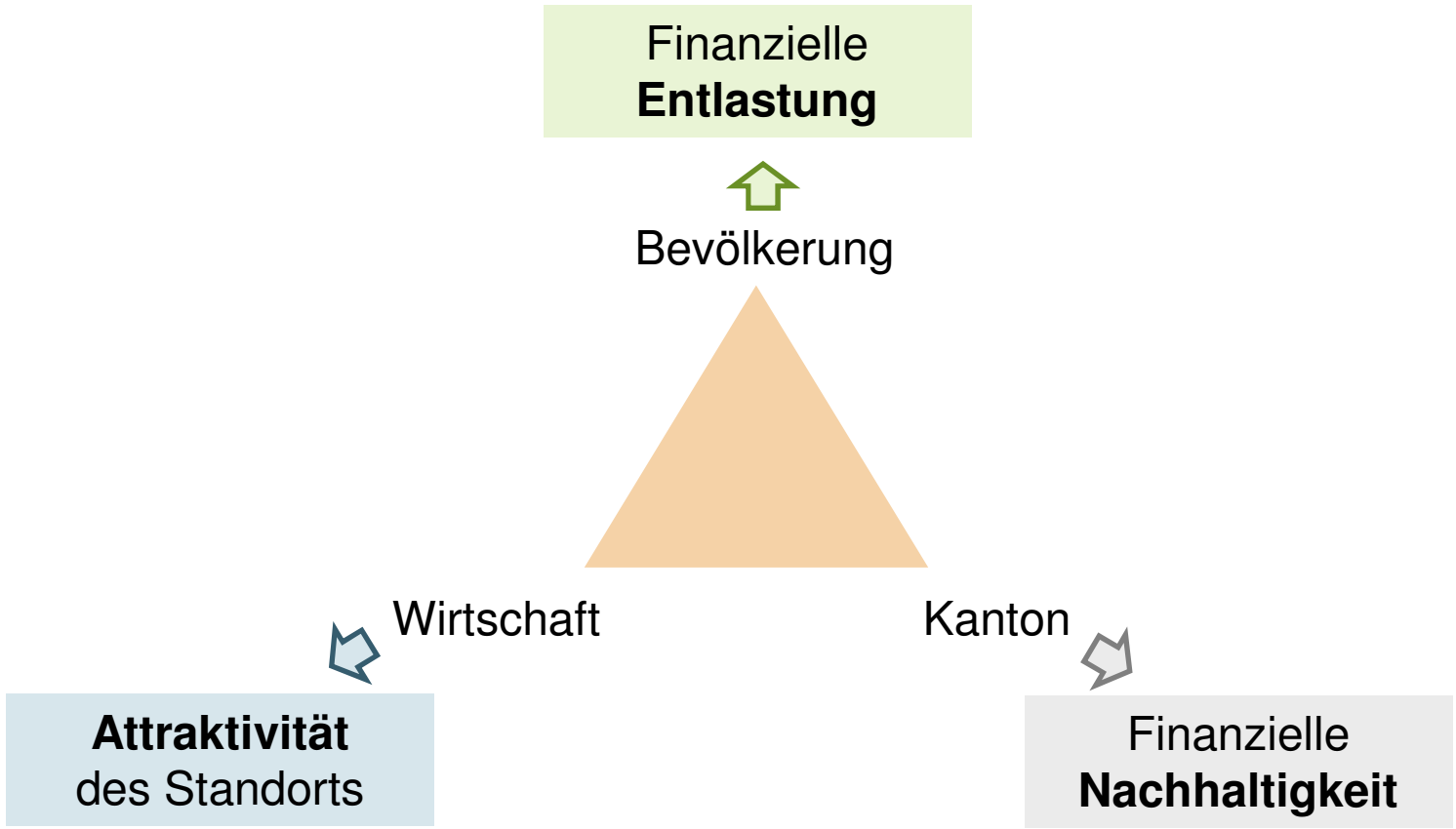
Zusammenfassung

Die Unternehmenssteuerreform III…

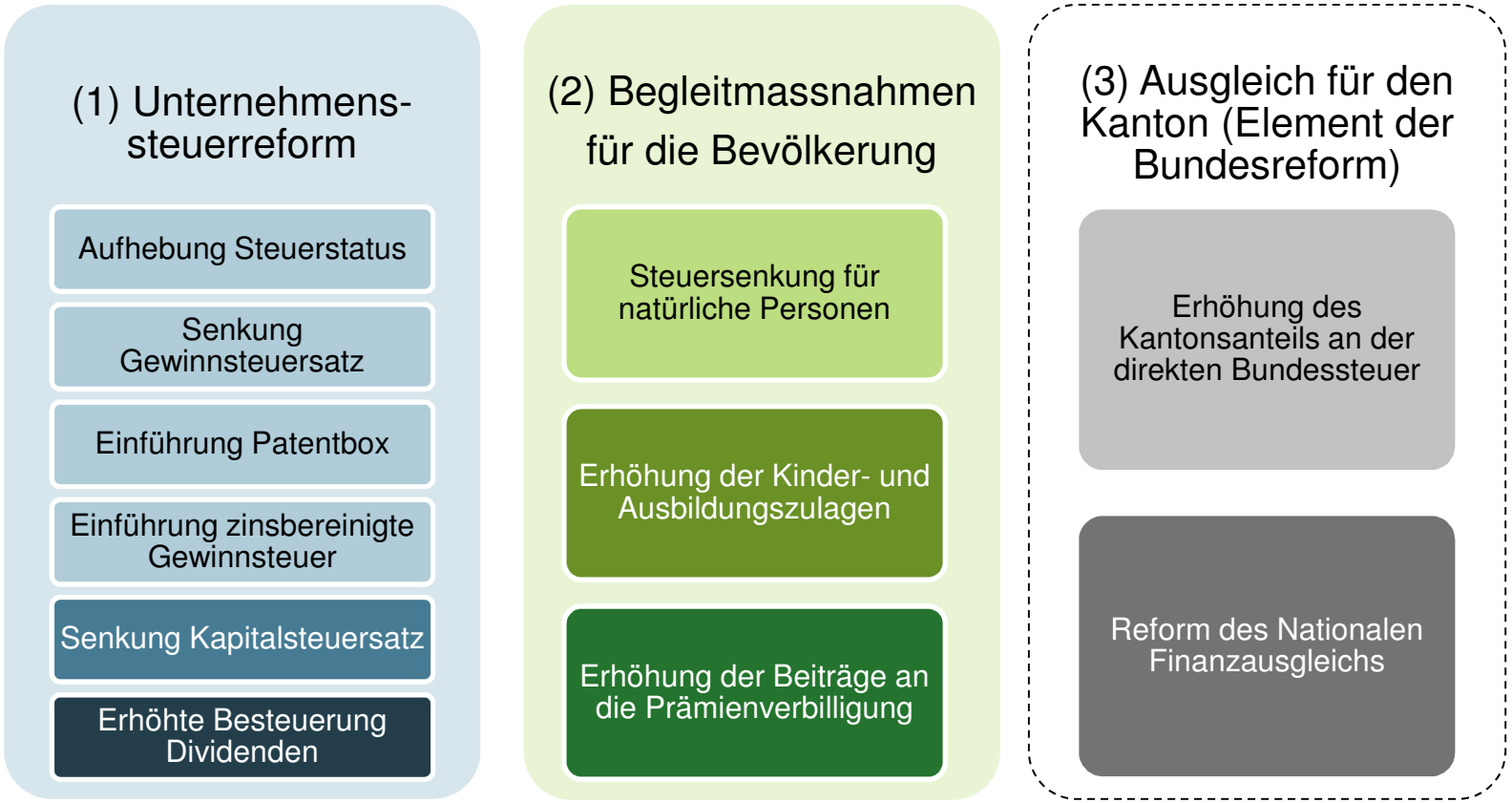
- …ist für zahlreiche **Arbeitsplätze** im Kanton Basel-Stadt von grösster Bedeutung.
- …schafft Anreize, in der Schweiz weiterhin in **Forschung und Innovation** zu investieren.
- …sichert das **Rückgrat der Basler Volkswirtschaft**.

Umsetzung im Kanton Basel-Stadt

Umsetzung in Basel-Stadt:
Eine Reform für Bevölkerung, Wirtschaft und Kanton

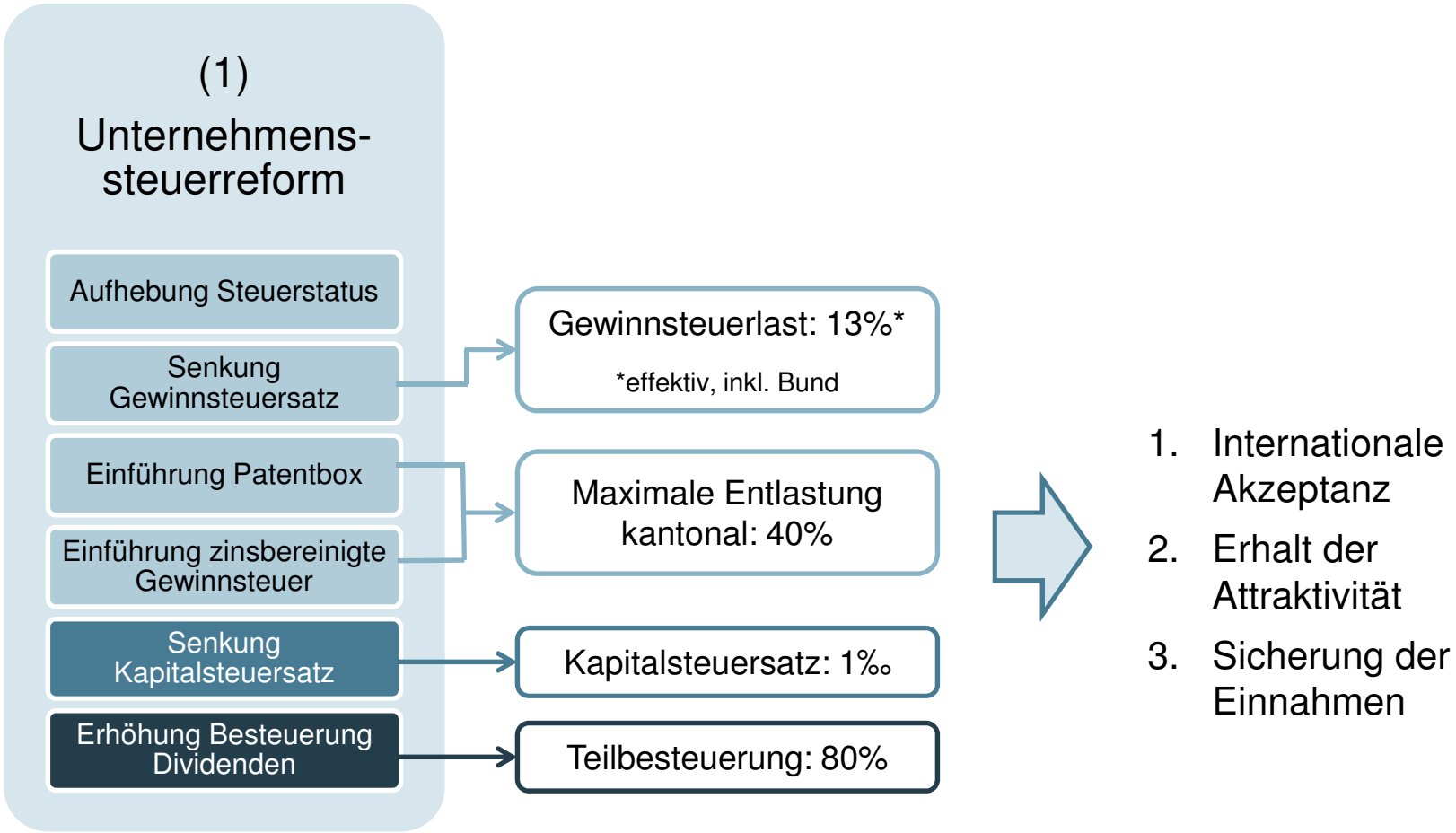


Drei Säulen des kantonalen Massnahmenpakets

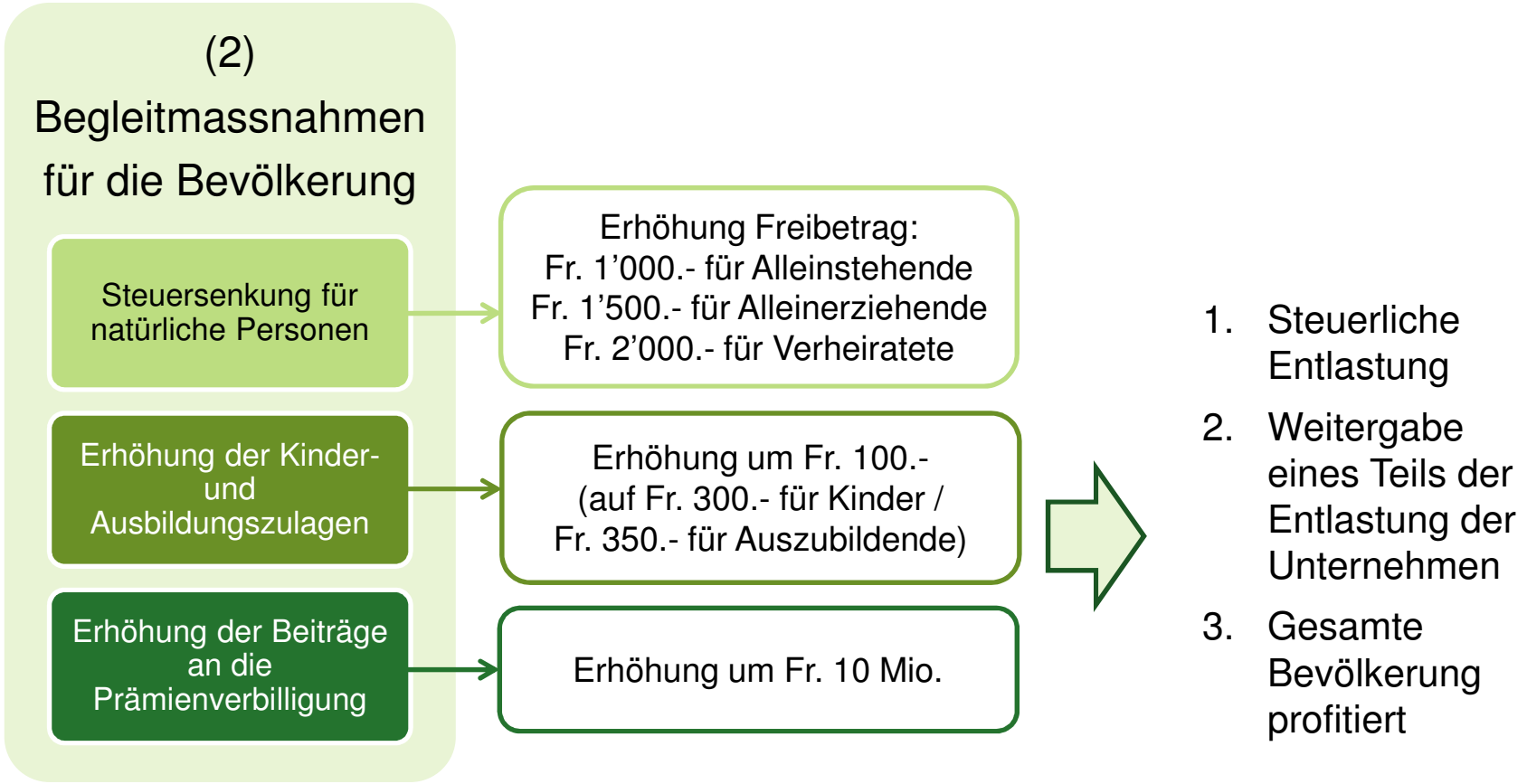


Quelle: Ratschlag «Umsetzung der Unternehmenssteuerreform im Kanton Basel-Stadt», Abbildung 2, S. 7

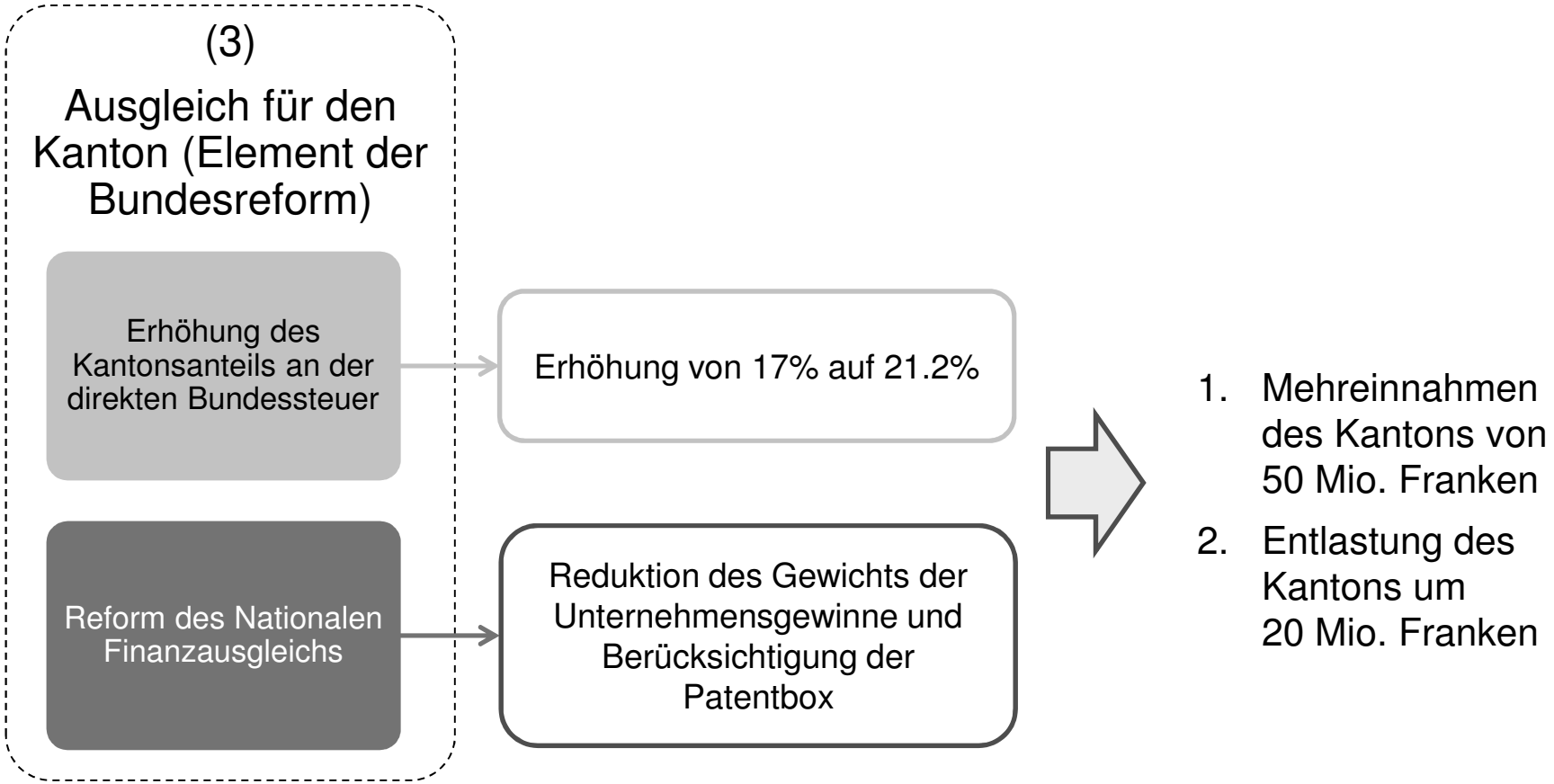
Erste Säule: Unternehmenssteuerreform



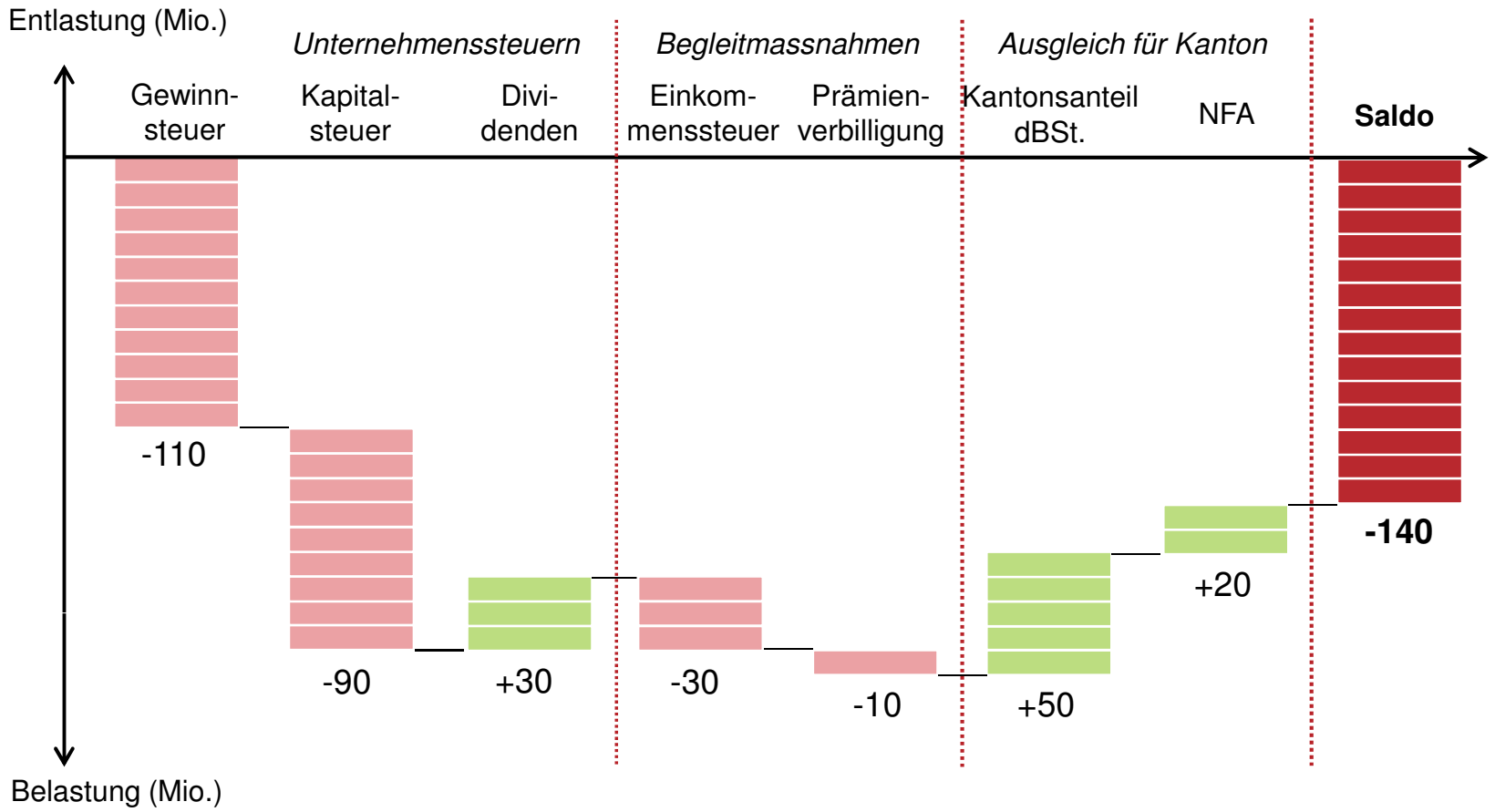
Zweite Säule: Begleitmassnahmen für die Bevölkerung



Dritte Säule: Ausgleich für den Kanton



Kanton: Belastung um Fr. 140 Mio.



Quelle: Ratschlag «Umsetzung der Unternehmenssteuerreform im Kanton Basel-Stadt», Abbildung 5, S. 10

Zeitplan kantonale Vorlage Basel-Stadt

Eröffnung der Vernehmlassung	8. September 2016
Ende der Vernehmlassung	15. Dezember 2016
Volksabstimmung Bundesreform	12. Februar 2017
Ratschlag an den Grossen Rat	Frühjahr 2017
(Volksabstimmung kant. Reform	gegebenenfalls 2018)
Inkrafttreten	1. Januar 2019

Zusammenfassung

Die Unternehmenssteuerreform III ermöglicht dem Kanton Basel-Stadt ein umfassendes Reformpaket, welches folgende Ziele erreicht:

- Die Steuerbelastung für internationale Unternehmen bleibt wettbewerbsfähig. **32’000 Arbeitsplätze im Kanton werden gesichert** und die Basis für weiteres Wachstum wird gelegt.
- **KMU werden steuerlich entlastet**, da sie von sinkenden ordentlichen Steuersätzen und neuen steuerlichen Instrumenten profitieren.
- **Begleitmassnahmen** bewirken eine finanzielle Entlastung **der Bevölkerung**.

Die Reform ist für den Kanton Basel-Stadt finanziell tragbar.

Schlusswort

JA zur Unternehmenssteuerreform – JA zu Basel

Ein JA zur Unternehmenssteuerreform III heisst:

- **Attraktivität für Unternehmen** und ihre Arbeitskräfte und Investitionen
- Weiterhin hohe Qualität **bei Infrastruktur, Kultur und Sozialleistungen**

Ein NEIN zur Unternehmenssteuerreform III heisst:

- **Unsicherheit** für Unternehmen, Investitionen und Arbeitsplätze
- Grosse **finanzielle Risiken** für den Kanton